

US-Verbündeter warnt vor wirtschaftlichen Folgen des Handelskriegs

Japan senkt seine Wirtschaftsprognose aufgrund der Handelskriege der USA. Die Unsicherheit über zukünftige Handelsabkommen belastet die globalen Märkte und wirkt sich negativ auf das Wachstum aus.

Ein weiterer Tag, ein weiteres Stück Beweis, dass der zunehmende Handelskrieg von Präsident Donald Trump mit Freunden und Feinden die globale Wirtschaft beeinträchtigt. Heute: Die japanische Zentralbank hat ihre Wirtschaftsprognose für das Land halbiert.

Die Prognose der Bank von Japan

Die Bank von Japan senkte am Donnerstag ihre Erwartungen für das Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2025 auf magere 0,5 %, nachdem die frühere Prognose von +1,1 % im Januar ausgesprochen wurde. Auch die Wachstumsprognose für das nächste Jahr wurde auf 0,7 % reduziert, zuvor lag diese bei +1,0 %.

Aussichten für Japans Wirtschaft

„Das Wirtschaftswachstum Japans wird voraussichtlich moderater ausfallen, da Handels- und andere Richtlinien in jedem Gebiet zu einer Verlangsamung der Übersee-Wirtschaften und einem Rückgang der inländischen Unternehmensgewinne und anderer Faktoren führen,“ erklärte die japanische Zentralbank in einer **Mitteilung**.

Unsicherheit durch den Handelskrieg

Die Bank stellte jedoch fest, dass der ständige Auf und Ab im Handelskrieg ihre Prognosen trübt. „Es ist äußerst ungewiss, wie sich Handels- und andere Richtlinien in jedem Gebiet entwickeln werden und wie die wirtschaftlichen Aktivitäten und Preise im Ausland darauf reagieren werden,“ so die Erklärung.

Verhandlungen über Handelsabkommen

Japan steht ganz oben auf der Liste der Länder, mit denen die Trump-Administration ein Handelsabkommen verhandelt. Während einer Town-Hall-Veranstaltung von NewsNation am Mittwoch sagte Trump, dass er „potenzielle“ Handelsabkommen mit Japan, Südkorea und Indien erreicht hat, die die drakonischen „gegenseitigen“ Zölle ersetzen würden, obwohl er keine Details zu diesen neuen Vereinbarungen preisgab.

Trump's Haltung zu Handelsabkommen

Trump schloss jedoch die Dringlichkeit von Handelsabkommen aus und bemerkte: „Sie wollen uns. Wir brauchen sie nicht.“ Er betonte auch, dass er es nicht eilig habe, irgendein Abkommen abzuschließen.

Komplexität der Verhandlungen

Es ist höchst unwahrscheinlich, dass die Vereinigten Staaten und Japan, obwohl Verbündete, schnell ein komplexes neues Handelsabkommen erreichen können. Dennoch hat die Trump-Administration wiederholt erklärt, dass sie aktiv mit mehr als einem Dutzend Länder in Gesprächen steht und erwartet, in den kommenden Tagen und Wochen einige Absichtserklärungen über die Verhandlungskonditionen für überarbeitete Handelsabkommen offenzulegen.

Bericht über die Auswirkung des

Handelskriegs

Die Prognose Japans kam einen Tag nachdem das US-Handelsministerium berichtete, dass der Handelskrieg das **Wirtschaftswachstum** beeinträchtigt hat, was zu einer leichten Schrumpfung der amerikanischen Wirtschaft im ersten Quartal führte. Die Konsumausgaben nahmen während des Quartals ab und die Unternehmen lagerten importierte Waren vor den Zöllen ein. Dies führte dazu, dass die Importe die Exporte überstiegen, was das BIP-Wachstum bremste.

Chinas Fabrikaktivitäten unter Druck

Ebenfalls am Mittwoch berichtete **China**, dass seine Fabrikaktivitäten im April mit dem schnellsten Tempo seit 16 Monaten zurückgingen, bedingt durch die massiven Zölle der USA auf seine Waren und die erheblichen Vergeltungszölle Chinas auf amerikanische Importe.

Warnung des Internationalen Währungsfonds

Der **Internationale Währungsfonds** warnte letzten Monat, dass der globale Handelskrieg das Wachstum hemmen wird, insbesondere in den Vereinigten Staaten.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at